

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | "Gewinnentnahme" per Tastenkombi (Cheat) bei novomatic mit coolfire

Autor	Beitrag
alfi1950 13.04.2011 17:08	"Gewinnentnahme" per Tastenkombination (Cheat) bei novomatic mit coolfire Beleglose Spielergewinnauszahlung ist per PTB-Richtlinie 4.x ganz einfach per Tastenkombination an allen novomatic mit coolfire möglich. So gehts: 2 Personen mit Migrationshintergrund bieten dem Spielhallenbetreiber an, dass sie per geheimer Tastenkombination (Cheat) in wenigen Sekunden eine bestimmte Anzahl von "Aktionsspiele" auslösen können und dadurch dann 1000 EURO ausgezahlt würden. Dieser Betrag wird dann ganz normal als „Spielergewinn“ verbucht. Der Gewinn, also die 1000 EURO wird 40 zu 60 aufgeteilt. Nun hat der Spielhallenbetreiber an einem Tag ganz auf die Schnelle bei 12 Geräten $12 \times 600 = 7200$ EURO steuerfreien „Spielergewinn“ in der Tasche und die 2 Personen mit Migrationshintergrund $12 \times 400 = 4800$ EURO steuerfreien „Spielergewinn in ihren Taschen. Wohl gemerkt, an einem Tag in einer Spielhalle, alles per Tastenkombination oder auf Neudeutsch per "Cheat" und belegfrei. Mir stellen sich die Fragen, wie lange läuft das schon so ab und zwar ohne dass wir Spielhallenbetreiber außer in Forum von Auszahlquoten >80% davon etwas mitbekommen haben? Was sagen unsere Mitbewerber die Spielbankbetreiber dazu, deren Geräte mit der gleichen coolfire- Technik laufen? Cheat = http://de.wikipedia.org/wiki/Cheat

Autor	Beitrag
Meike 13.04.2011 20:07	Hallo alfi, ist die Anzahl der AGs, die gewonnen werden können, denn im regulären Spiel- und Gewinnplan vorhanden? Könnte es sich hierbei nicht um eine "Hintertür" handeln, die bereits vorprogrammiert wurde, um in bestimmten Spielsegmenten "Probeläufe" zu testen. - Dies wäre bei Programmierern nicht unüblich. Welche Art von Migrationshintergrund hatten die Herren denn? - Hatten sie vielleicht den gleichen wie die Programmierer? Was sagt denn der Hersteller dazu? - die netten Infos zu dem "unüblichen Spielverhalten" und die Abschalthinweise zu bestimmten Spielen kennen doch die Kunden und werden doch sicherlich entsprechend kritisch hinterfragt haben, oder nicht? Oder warten alle auf die mal wieder für verfristet erklärte Software, denn dieses verwaltungsrechtlich nicht haltbare Spiel treibt die PtB in Absprache mit dem BMWi - die hatten es als angeblich probates Mittel verkauft- und den Herstellern doch seit Jahren und offenbar stört es nur wenige. Gruß Meike
gmg 13.04.2011 21:36	Lässt die Novomatic nicht in "Russland" programmieren ? Grüße
dieter116 14.04.2011 07:47	Wozu bräune denn die ' Personen ' den Aufsteller ? Läuft das ganze denn im Sevice- oder Aufstellermenu ? Auch halte ich da Verhältniss von 40 zu 60 für unwahrscheinlich. Die sehr wenigen , die das überhaupt machen würden , würden nicht mehr als 20 % geben. Ausserdem wäre die Info sicher schon beim Hersteller. Ich halte das Ganze für nicht zutreffend .

Autor	Beitrag
jasper 14.04.2011 07:49	Davon habe ich auch schön gehört. Auf Nachfragen beim Händler/Hersteller kommt wie in solchen Fällen üblich nur mehrmaliges Schulterzucken und man könnte ja mal die Ausdrücke kontrollieren. Schenkt man jedoch dem AWI- Positionspapier Glauben, dann wird solch eine Geldentnahme bzw. beleglose Spielergewinnauszahlung nicht funktionieren, denn da heißt es ja: "2. Spiel braucht klare Regeln. Jedes Spiel hat Regeln und Grenzen, auch das Automatenspiel. Spieldauer, maximaler Verlust und Gewinn sind gesetzlich genau definiert und werden bei jedem Automaten kontrolliert. Die Grenzen sind wichtig, um die Attraktivität des Spiels zu erhalten und Spieler davor zu schützen, sich finanziell zu schaden. Die Automatenwirtschaft setzt sich für den Spielerschutz ein, informiert Kunden über den richtigen Umgang mit Spielgeräten und vermittelt sie bei Bedarf an das professionelle Hilfesystem. Die Branche schult ihre Mitarbeiter, damit diese auffälliges Spielverhalten erkennen und auf Spieler zugehen. Die Automatenwirtschaft ist bereit, eine Spielerkarte einzuführen, die den Jugend- und Spielerschutz stärkt, und gemeinsam mit der Bundesregierung Präventionsmaßnahmen voranzubringen. Denn Suchtverhalten ist ein grundlegendes Problem – und keines, das erst an Geldspielautomaten entsteht." Quelle: http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?threadid=830 6

Autor	Beitrag
alfi1950 14.04.2011 14:23	quote----- Original von dieter116 Wozu brauchen denn die ' Personen ' den Aufsteller ? ----- Brauchen, brauchen sie ihn nicht. Die Einen werden ohne Aufsteller und somit ohne dessen Kenntnis arbeiten und die Anderen gehen auf Nummer sicher und beteiligen lieber den Aufsteller. quote----- Original von dieter116 Läuft das ganze denn im Service- oder Aufstellermenu? ----- Nein, im „Spielermenü“, durch einfaches mehrmaliges Tastendrücken, unabhängig vom Spiele-Paket und bereits deaktivierten Spielen Voraussetzung ist "coolfire" und "4.x"! quote----- Original von dieter116 Auch halte ich da Verhältnis von 40 zu 60 für unwahrscheinlich. Die sehr wenigen, die das überhaupt machen würden, würden nicht mehr als 20 % geben. ----- Das Verhältnis wird wohl vom persönlichen Verhandlungsgeschick abhängen. quote----- Original von dieter116 Außerdem wäre die Info sicher schon beim Hersteller. ----- Da ist die Info bestimmt schon mehrfach angekommen. Die werden sich aber mehr um ihre Produkthaftung sorgen machen, als darum wie sie die Spieler oder ihre Kundschaft schützen können. Die Nummer wäre doch ein tolles Mittel um uns Aufstellerschaft ganz gezielt finanziell zu schädigen. Evtl. wird aber auch - wie von meike deutlich erklärt - mal wieder auf eine für verfristet erklärte Software gewartet, denn dieses verwaltungsrechtlich nicht haltbare Spiel treibt die PtB in Absprache mit dem BMWi zum Schutz ihrer Glücksspiellobbysten und zu Lasten von uns Aufstellern doch in Perfektion. quote----- Original von dieter116 Ich halte das Ganze für nicht zutreffend.

Autor	Beitrag
	----- Deine Naivität scheint auch nach den Erfahrungen der letzten Jahre unerschöpflich zu sein. 7200 EURO als steuerfreien Spielergewinn zu bekommen, sind mir lieber als 10000 EURO zu kassieren die im Saldo 2 auftauchen. Edit by webmaster: Zitate deutlich kenntlich gemacht - Danke für die Info an Kölner
Kölner 14.04.2011 16:16	Geht es nur mir so, oder erweckt Alfi1950s Beitrag auch bei Euch den Eindruck, dass dieter 116 die Antworten gegeben hat? Finde diese Zitierweise echt nicht in Ordnung. Das sollte korregiert werden. Wenn Alfi es nicht kann, dann bitte vom Webmaster. Danke!
Meike 15.04.2011 06:12	Hallo jasper, hast Du Deinen Händler mal gefragt, was man an den Ausdrucken erkennen können soll. Offensichtlich wissen die nicht, dass die Ausdrucke nicht die einzelnen Geschäftsvorfälle erfasst, wenn die Automaten der AO entsprechen würden, wäre das ja alles kein Problem. Aber leider hält die PtB sich auch dabei nicht an die vorgegebenen Spielregeln, d.h. die lassen entgegen gesetzl Bestimmungen Automaten zu, die nicht der AO entsprechen. Somit ist nicht nur den Menschen Tür und Tor geöffnet, die den Aufsteller finanziell schädigen wollen, sondern auch denen, die Steuern verkürzen oder Geld waschen wollen. Und da man auch im aktuellen Referentenentwurf zum GWG weder die Spielhallen, noch die Buchmacher, geschweige denn die Sportwetten mit rein nehmen möchte, müssen aktuell nur die Spielbanken sich um Geldwäscheprävention "kümmern". ----- Alfi, und um auf Deine Eingangsfrage dann teilweise einzugehene, wird dann die Spielbank eher Betroffener sein, als dass sie partizipieren wird. Ich gehe davon aus, dass die Spielbanken, die Euch gegenüber einen großen Vorteil hat, da sie ihre Produkte weltweit auch bei jmd. anders einkaufen kann, entsprechend reagieren / nachhaken wird. Gruß Meike

Autor	Beitrag
LKKS 15.04.2011 06:54	Was regt Ihr Euch auf? Wie uns Rosewood gerade beigebracht (oder weisgemacht?) hat, wird es solch illegale Vorgehensweisen in der Spielhöllenbranche natürlich nevernichtundniemals geben. Und gegen die bösen Spieler (mimihigru) kann/ wird eh keiner was unternehmen. Weil alle Beteiligten staatsanwaltschaftlich geprüfte Saubermänner sind.
dieter116 15.04.2011 07:17	@ Alfi : wie es sich nun anhört, hast du wohl recht. Ich dachte anfangs , dass es nur mit einer manipulierten Software , wie damals beim Novoline geht. Aber, dass es von aussen , ohne Hilfe des Aufstellers und mit der Originalsoftware gehen soll, ist natürlich unglaublich.
malexx 15.04.2011 12:10	Hallo an alle! Diese Manipulation lässt sich nachprüfen. Man zähle in allen Spielen die Einsätze und die Gewinne gegeneinander. Ist alles sauber, geht die Rechnung mit plus minus Null auf... Gruß Malexx
Meike 15.04.2011 12:25	Hallo malexx, wie meinst Du das denn? Wenn Du das Spiel XY hast, siehst Du in der "normalen Spielstatistik" Total games played won oder PU SP mit den % und was willst du da gegeneinander zählen? Gruß Meike
tapier 15.04.2011 13:00	So etwas gab es schon zu Zeiten der "normalen" Geldspielgeräte aus dem Hause Löwen. Bei vielen war es möglich mit Hilfe der Servicetastatur und Gewinntest sg. Gigaspiele für den normalen Spielbetrieb "zu erzeugen". Wenn diese dann abgespielt wurden konnte die Auszahlquote des Gerätes über 100% getrieben werden. Wenn dies nun aber ohne Servciemenu oder Ähnliches möglich ist gehören ALLE Geräte sofort aus den Verkehr gezogen.

Autor	Beitrag
malexx 15.04.2011 13:19	quote----- Original von Meike Hallo malexx, wie meinst Du das denn? Wenn Du das Spiel XY hast, siehst Du in der "normalen Spielstatistik" Total games played won oder PU SP mit den % und was willst du da gegeneinander zählen? Gruß Meike ----- Hallo Meike, die Gewinne "won" müssen in der Summe sehr nah am "Auswurf" sein... Gruß
Meike 15.04.2011 14:02	Hallo malexx, das kann nicht funktionieren, da der Auswurf die Auszahlung in € registriert und in fast 100% der Fällen nicht einmal identisch ist mit den registrierten Gewinnen des Kontrollmoduls, d.h. wenn die Gewinnpunkte in € gewandelt werden. Die Gewinnpunkte aus der Spielstatistik sind ebenfalls nicht identisch mit den umgewandelten Punkten. Da der Spieler die gewonnenen Punkte meist sofort wieder einsetzt. D.h. Du hast immer eine sehr hohe Summe "won" and "Played". Hinzu kommt, dass die Aufzeichnung vom zeitintervall nicht identisch sein muss mit der Kassenaufzeichnung. Das Problem ist ja, - deswegen mecker ich seit 2007-, dass die Buchhaltung nicht der AO entspricht. Daher wüsste ich nicht, wie Du diese Art der Manipulation über die Kassensstreifen nachweisen möchtest. So jedenfalls kann es nicht funktionieren. Gruß Meike

Autor	Beitrag
Meike 17.04.2011 07:27	Hallo zusammen, tapier hatte die "Altpraxis" der sogenannten Gigaspiele erklärt, alfi hat die neue Praxis erklärt und nun scheint es doch so, dass es seit Jahren programmierte "Hintertüren" gibt. - Nix von wegen "hohe kriminelle Energie von irgendwelchen Menschen im Hinterhof", wie es so gerne in PM zu lesen ist. Und da die PtB das Spiel ohnehin nicht mehr prüft und den §33 e GewO offenbar für sich zumindest seit 2007 nie als Mussvorschrift erkannt hat, frage ich mich, warum die Aufstellerverbände sich für Ihre Unternehmen nicht wehren, dass sie a) geschädigt werden können b) in die sogenannte "Schmuddelecke" gedrängt werden können Noch sonderbarer finde ich, dass das Bundesfinanzministerium sich nicht gegen die Praxis der PtB und des BMWI wehrt. Gruß Meike
mert_do 17.04.2011 18:52	Servus@all denke nicht das das Ohne Hilfsmittel funktioniert wieso sollen die Personen 60% abgeben Spielotheken und Automaten gibt es ja genug
Sandy 17.04.2011 19:33	den unterschied zw played und won werden die meisstsen hier nie kapieren - das war auch zu erwarten - man wl aber auch nicht von diesem vollidioten beamten gedöns vorführen lassen... DDR
LKKS 18.04.2011 06:46	Railwaystation? oder was will uns die TS in einem grauenhaften Deutsch mitteilen?
L.Duke 19.04.2011 17:15	Das würde endlich diese wahnwitzigen AQ erklären.
mert_do 19.04.2011 20:01	ich verstehe eins nicht die 7200 Euro die sind ja schon in der Kasse von diesem Spielobetreiber wieso sollte er 40% abgeben wenn er nur 19% an den Vater abgibt?
dieter116 20.04.2011 05:52	Gibt es denn weitere Hinweise oder Beweise , dass das Ganze stimmt ?
Man 21.04.2011 09:48	Also ich habe mir mit einem Aufsteller unterhalten, welcher selbst viele Spielhallen betreibt. Er hat zwar auch schon davon gehört (von Kollegen), aber bisher konnte es noch keiner mit eigenen Augen sehen. Danke es wird mal wieder vielleicht nur viel heiße Luft dahinter stecken, wäre ja nicht das erste mal. Mal eine doofe Frage, was bedeutet "mit Coolfire" ? Was ist Coolfire bzw. gibt es auch welche ohne?
dieter116 21.04.2011 13:15	Coolfire wird wohl von der verwendeten CPU abgeleitet sein , diese heisst Coldfire, ein 68000er Nachfolger. Ohne Coolfire sind die Novolines, da mit PC betreiben. Diese wären dann nicht betroffen.
jasper 23.04.2011 18:41	:schimpf: Wetten, dass es nicht mehr lange dauert bis zum nächsten Software-Update?! :schimpf: Und dass mal weider nicht erklärt wird was dieses Update verändert! :wut:
Man 24.04.2011 10:28	Soweit ich weiß, ist das doch schon unterwegs, soll in den nächsten 4 Wochen kommen. Ist doch wie immer, was war denn mit dem Update für Bingo & Co am Gaminator II ? Gibts das offiziell, wurde das abgesegnet ?

Autor	Beitrag
eszet 24.04.2011 12:04	quote----- Original von Man Soweit ich weiß, ist das doch schon unterwegs, soll in den nächsten 4 Wochen kommen. Ist doch wie immer, was war denn mit dem Update für Bingo & Co am Gaminator II ? Gibts das offiziell, wurde das abgesegnet ? ----- Es gibt schon zwei Updates für den Gaminator II die nicht auf der PTB Seite zu finden sind :kopfkratz:
Man 24.04.2011 12:13	Tja wie immer halt, aber da macht natürlich keiner was. So lächerlich. Naja ich kannte nur das von März 2011, damit sind auch alle Spiele wieder aktiv und laufen fehlerfrei.
Meike 25.04.2011 18:28	Hallo mert_do, Deine Frage ist leicht zu beantworten. Wenn der Unternehmer so handelt, wie hier beschrieben, kann er Einnahmeverkürzungen durchführen. Er wäre quasi ein Spieler, würde Gewinne / Einnahmen generieren, auf die er weder Vergnügungssteuer, noch weitere Steuern (je nachdem, wie er veranlagt wird) zahlt. Er hätte sozusagen "Schwarzgeld" gemacht. Und wenn hier tatsächlich die von Tapier angesprochene Methodik genommen wird, dann kann man eigentlich auch davon ausgehen, dass er zusätzlich den üblichen Saldo 2 hat. Hallo dieter, was für Beweise wären denn für Dich ausreichend? Es gab nun schon einige Service-Infos für die Aufsteller. Mit den Casinobetreibern wirst Du Dich doch sicherlich auch mal unterhalten haben, zu deren Erfahrungen, wie dort die Infos und update-Möglichkeiten aussahen, oder nicht? - und dabei vor allem unter Betrachtung der Zeitschiene - Gleich dies mal einfach ab! Hallo Man, welche Version meinst Du? Gruß Meike

Autor	Beitrag
rosebud 25.04.2011 18:47	hi, kein "Schwarzgeld" - einfach gewonnen , steuerfrei ! :) grüsse P.S. Ging früher mit Festplatte !
Man 25.04.2011 19:14	Hallo Meike, naja die Version kann ich nicht genau sagen, auf jeden Fall stand da was von 23.März 2011. Alle Spiele waren wieder aktiviert und liefen fehlerfrei. Habe mal nachgeschaut, aber nirgends ist dieses Update zu finden, anscheinend ein inoffizielles.

Autor	Beitrag
Meike 26.04.2011 05:57	Hallo Man, schau Dir mal bitte die Softwareversion / Checksumme (über Tastenkombination) an, ob die sich zur letzten zugelassenen Version verändert hat, wenn nicht wäre auch dies interessant. Hallo rosebud, dass das früher auch mit der Festplatte ging, weiß ich. Das Hauptproblem, warum man die Lage auch nicht in den Griff bekommt, bekommen kann, sind die ständigen Absprachen zwischen der PTB und dem Hersteller, anstatt der Mussvorschrift des §33 e GewO zu folgen und endlich die Baurzulassung zurück zu nehmen oder zu widerrufen (je nachdem wie die Fallkonstellation ist). So sieht es eigentlich der Gesetzgeber vor für derartige Fälle! Leider geschieht dieses verwaltungsrechtlich "problematische Spiel" seit Jahren mit Billigung des BMWI, welches dies zuletzt noch im Dezember 2010 dem Deutschen Bundestag als probates Mittel verkauft hat (siehe angeblich verfristete Spielsoftware). Ein weiteres Hauptproblem ist die Zulassungspraxis der PtB, d.h. dass dort Automaten eine Baurzulassung erhalten, deren Buchhaltung nicht den Grundvoraussetzungen der AO entspricht und nicht nach dem Stand der Technik gegen Veränderungen gesichert gebaut sind. Aber auch dies wird seit Jahren von der Aufsichtsbehörde und dem Deutschen Bundestag akzeptiert. Das BMF stört sich offenbar auch nicht. Übrigens, dass der Aufsteller nicht an seinen Automaten spielen darf und auch andere Personen nicht beauftragen darf am Spiel teilzunehmen, ergibt sich aus §8 Abs.1 SpielV. Hierbei handelt es sich um eine Owi gem. §19 Abs. 1 Nr.7 SpielV i.V.m. §144 GewO. Gelder, die durch eine Owi erwirtschaftet wurden, können gem. §29a OWiG abgeschöpft werden. Mal abgesehen von einer Prüfung gem. AO und dem Verdacht der Hehlerei von Betriebsgeheimnissen etc. Aber "dank" der Zulassungspraxis der PtB wüsste ich persönlich nicht, wie man diese Owis/Straftaten nachweisen soll. Aber vielleicht hat jmd. von Euch eine Idee. Bei den Festplatten und den anderen "Hilfsmitteln" war/ist die Konstellation wesentlich einfacher und in keinsten Weise vergleichbar. Gruß Meike

Autor	Beitrag
dieter116 26.04.2011 07:38	Es gibt 2 Nachträge vpm 12.04.2011 für ADM 150 und ADM 250. Die bisherigen Serviceinfos bezogen sich auf Fehler in einzelnen Spielen. Diese wurden von einigen ausgenutzt um Gewinne zu erzielen, zum Nachteil der Aufsteller. Hier geht es darum, dass bei allen Coolfire Geräten das Aufbuchen von Actiongames möglich sein soll. Und hier weiss ich nur von Gerüchten.
Meike 26.04.2011 10:24	Hallo Dieter, die Möglichkeit der AG wurde doch nicht entfernt, oder? Gruß Meike
dieter116 26.04.2011 15:24	Woher soll ich wissen, ob die Möglichkeit sich Actionspiele aufbuchen zu lassen noch vorhanden ist. Es kann ja niemand mit Sicherheit sagen ob es sie überhaupt gab. Und wenn, ob dies in der unveränderten Originalsoftware möglich ist/war.
Carlo 27.04.2011 10:39	Actionspiele gibt es doch nach wie vor. Der Hammer ist aber: Spielergewinn per Tastenkombination = Schwarzgeld! Und das mit PTB- Zulassung! :respekt: Ist das der Grund warum die Hersteller-Aufsteller in einer völlig anderen Liga als die Automatenaufsteller spielen und die Erklärung womit die ihre Großspielhallen finanzieren?
malexx 27.04.2011 11:09	quote----- Original von Carlo Actionspiele gibt es doch nach wie vor. Der Hammer ist aber: Spielergewinn per Tastenkombination = Schwarzgeld! Und das mit PTB- Zulassung! :respekt: Ist das der Grund warum die Hersteller-Aufsteller in einer völlig anderen Liga als die Automatenaufsteller spielen und die Erklärung womit die ihre Großspielhallen finanzieren? ----- Ob das der Grund ist - werden wir wohl nicht erfahren. Von einem Manager einer großen Kette, weiss ich, dass Vermieter, für eine Halle mit 4-6 Konzessionen, locker 200K bis 500K "unter der Hand" bekommen, damit sie nicht an weitere Mitbewerber gehen... Das muss ja auch zu den Ketten irgendwo her kommen...
dieter116 27.04.2011 13:48	Wenn dieses einer nachweisen kann : gng würde sich freuen !

Autor	Beitrag
mert_do 28.04.2011 03:00	Hallo Meike das ist ja klar das der Sinn des ganzen Verlust angezeigt werden soll. Aber er gibt ja 40 % vom ganzen gewinn ab anstatt 19% und Vergnügungssteuer. Viel plus wird damit nicht gemacht. Mein Tipp der Betreiber sollte jemanden einstellen die Spiele Golden Prophecies und Bingo aktivieren so das Gerät in den Minus treiben viel Preisweter- Kennt eigentlich jemand diese Tastenkombi?
Meike 28.04.2011 06:10	Hallo mert, warum sollte es denn eine Gewinnminimierung darstellen? Deine Ausführungen verstehe ich nicht. Nehmen wir rein fiktiv an, dass ein bestimmtes AG mit Hintertür hinterlegt wäre, an welches der "normale" Spieler nie dran kommen würde, aber der Eingeweihte wüsste, wie er dies mit einfachen Mitteln in Gang setzten könnte, dann würde dieser Spielergewinn ganz normal verbucht, würde den Einlauf der Gewinne für den "normalen" Spieler belasten, aber der Unternehmer hätte keinerlei Verlust im "normalen" Betrieb. Die "Spitzen" des Saldo2, damit meine ich, dass in der Halle an einem Tag mal kurzfristig durchgreifend hohe Gewinne an allen Automaten geflossen sind, würde nur demjenigen auffallen, der sehr eng "ausliest" , aber nach ca. 4 Wochen müsste sich das sicherlich im Rahmen der normalen Schwankungen eingependelt haben. Die Spielergewinne des "Eingeweihten" würden dann entsprechend geteilt und wären das sogenannte "Schwarzgeld". Der Nachweis des "Schwarzgeldes" wäre sehr arbeitsintensiv und dafür darf man sich dann nicht nur ein paar Stunden ein paar Belege in der Buchführung anschauen, sondern müsste eine richtige Prüfung machen, der Großbetriebsprüfer beim FA weiß wie so etwas geht und wie aufwendig das ist. Aber das natürlich rein fiktiv aufgrund der Hinweis, die hier im Forum aus der Aufstellerschaft kamen. Gruß an alle, vielleicht ist das Ganze ja nur ein Gerücht und die Service Informationen, updates etc. nur rein zufällig. - Wir erinnern uns auch beim letzten Mal an die Stellungnahmen / Veröffentlichungen im G&B des Herstellers. Dann müssen wir nur wieder einige Monate abwarten bis jemand vom Spiegel hartnäckig genug recherchiert und vielleicht dürfen wir dann mal wieder eine Stellungnahme der PtB lesen, wie man auch dieses Problem gemeinschaftlich mit dem Hersteller "angepackt" hat. Gruß Meike

Autor	Beitrag
Monarch 29.04.2011 00:32	Region: HSK (weitere) Spielautomaten manipuliert: Hohe Gewinne 24/04/2011, 16:03 Bad Wildungen/Meschede. Ein Mann aus Bad Wildungen ist in einer Spielhalle in Meschede des Computerbetrugs überführt worden. Der 43 Jahre alte Mann aus der Badestadt hatte offenbar mit seinem Handy illegal auf die Spielautomaten eingewirkt und dadurch einen vierstelligen Eurogewinn eingestrichen. Auch in einer anderen Spielhalle hatte er zuvor diesen Trick angewandt. Einer Spielhallenaufsicht kam dieses ungewöhnliche Glück schließlich seltsam vor und sie verständigte die Polizei. Diese traf den "Glückspilz" am Samstagmittag noch an der Spielhalle an, wie es im Polizeibericht von Sonntag heißt. Die Beamten brachten den Beschuldigten zur Vernehmung auf die Polizeiwache in Meschede zugeführt. Die Polizei durchsuchte außerdem den Wagen des Wildungers. Dabei beschlagnahmten die Ermittler drei Handys sowie Bargeld. Gegen den Mann erging Strafanzeige wegen Computerbetruges. Der Polizeisprecher machte am Sonntag keinerlei Angaben dazu, in welcher Art und Weise der Verdächtige die Geldspielautomaten manipuliert hat. (pfa)
Meike 29.04.2011 05:45	Hallo Monarch, nun ein Computerbetrug bedeutet: § 263a Computerbetrug.(1) Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, daß er das Ergebnis eines Datenverarbeitungsvorgangs durch unrichtige Gestaltung des Programms, durch Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten, durch unbefugte Verwendung von Daten oder sonst durch unbefugte Einwirkung auf den Ablauf beeinflußt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (2) § 263 Abs. 2 bis 7 gilt entsprechend. (3) Wer eine Straftat nach Absatz 1 vorbereitet, indem er Computerprogramme, deren Zweck die Begehung einer solchen Tat ist, herstellt, sich oder einem anderen verschafft, feilhält, verwahrt oder einem anderen überlässt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (4) In den Fällen des Absatzes 3 gilt § 149 Abs. 2 und 3 entsprechend. So etwas muss man beweisen. Dann solltest Du nochmal lesen, was die 10 SV auf Seite 15 geschrieben haben. Gruß Meike
dieter116 29.04.2011 06:08	Schon wieder mal das ominöse Handy. Gab es doch schon mal vor einiger Zeit. Da wurde ein Grossangriff mit Handys auf Novogeräte angekündigt. Und was ist passiert ? Nichts. Lediglich ein unschuldiger Ausländer wurde verprügelt, weil er zu Hause angerufen hatte.

Autor	Beitrag
Meike 30.04.2011 06:27	Diese Nachrichten passen wohl eher zum Thema, als die Handynutzer und Blechverkäufer. http://www.drs.ch/www/de/drs/nachrichten/schweiz/264007.manipulierte-spielautomaten-in-schweizer-casinos.html Freitag, 29.4.2011 Manipulierte Spielautomaten in Schweizer Casinos? In Schweizer Casinos gibt es offenbar Spielautomaten, die mit einer einfachen Tastenkombination manipuliert werden können. Es soll mehrere Betrugsfälle gegeben haben. Der Casinoverband erhebt Vorwürfe gegen den Hersteller der Maschinen. In Schweizer Casinos soll es manipulierbare Glücksspielautomaten geben. Über die Eingabe einer Tastenkombination hätten Betrüger sich an den Automaten bereichert, schreibt der Schweizer Casinoverband. Er wirft der österreichischen Herstellerfirma Novomatic vor, zu spät und zu unvollständig über die Mängel informiert zu haben. Der Casinoverband beruft sich bei den Vorwürfen auf Angaben des Grand Casinos Baden. Das Haus sei Mitte April von einem russischen Gast kontaktiert worden, der glaubwürdig dargelegt habe, Novomatic sei bereits im Juli 2010 über die Mängel informiert worden. Hersteller weist die Vorwürfe zurück Novomatic weist die Vorwürfe zurück. Sämtliche ihrer Spielautomaten in der Schweiz wiesen keinerlei technische Mängel auf, entsprächen dem Stand der Technik und seien geprüft, heisst es in einer Stellungnahme. Das Unternehmen betreibt in der Schweiz drei Casinos. Die Eidgenössische Spielbankenkommission hatte Anfang Februar mitgeteilt, dass in verschiedenen Spielbanken Betrugsfälle beobachtet worden seien. Russische Betrüger würden Automaten des Herstellers Novomatic manipulieren. Zu diesem Zeitpunkt war allerdings noch nicht klar, wie genau die Betrüger vorgehen. (ank, burp)

Autor	Beitrag
jasper 30.04.2011 10:42	quote----- Original Diese Nachrichten passen wohl genau zum Thema: http://www.drs.ch/www/de/drs/nachrichten/schweiz/264007.manipulierte-spielautomaten-in-schweizer-casinos.html Freitag, 29.4.2011 [COLOR=red]Manipulierte Spielautomaten in Schweizer Casinos? In Schweizer Casinos gibt es offenbar Spielautomaten, die mit einer einfachen [COLOR=red]Tastenkombination manipuliert werden können. Es soll mehrere Betrugsfälle gegeben haben. Der Casinoverband erhebt Vorwürfe gegen den Hersteller der Maschinen. In Schweizer Casinos soll es manipulierbare Glücksspielautomaten geben. Über die Eingabe einer Tastenkombination hätten Betrüger sich an den Automaten bereichert, schreibt der Schweizer Casinoverband. Er wirft der österreichischen Herstellerfirma Novomatic vor, zu spät und zu unvollständig über die Mängel informiert zu haben. Der Casinoverband beruft sich bei den Vorwürfen auf Angaben des Grand Casinos Baden. Das Haus sei Mitte April von einem russischen Gast kontaktiert worden, der glaubwürdig dargelegt habe, Novomatic sei bereits im Juli 2010 über die Mängel informiert worden. Hersteller weist die Vorwürfe zurück Novomatic weist die Vorwürfe zurück. Sämtliche ihrer Spielautomaten in der Schweiz wiesen keinerlei technische Mängel auf, entsprächen dem Stand der Technik und seien geprüft, heisst es in einer Stellungnahme. Das Unternehmen betreibt in der Schweiz drei Casinos. Die Eidgenössische Spielbankenkommission hatte Anfang Februar mitgeteilt, dass in verschiedenen Spielbanken Betrugsfälle beobachtet worden seien. Russische Betrüger würden Automaten des Herstellers Novomatic manipulieren. Zu diesem Zeitpunkt war allerdings noch nicht klar, wie genau die Betrüger vorgehen. (ank, burp) ----- :grandma: und Novomatic erklärt dort wie hier, dass ihre Geräte keinerlei technische Mängel aufaufweisen. :respekt: Wenn die Manipulation per Tastenkombination vom Hersteller-Aufsteller bereits ab Werk programmiert wurde, dann dürfte man auch nicht von einem Mangel ausgehen, denn es ist ja vom Hersteller-Aufsteller so gewollt.

Autor	Beitrag
Meike 01.05.2011 05:41	Hallo Jasper, hier nun etwas umfangreicher: http://www.wirtschaftsblatt.at/home/oesterreich/branchen/manipulation-bei-novomatic-geraeten-behoerden-ermitteln-468425/index.do "Wie genau die Manipulationen vorstättengingen, ist noch nicht vollends aufgeklärt, die Ermittler sind gerade dabei, beschlagnahmtes Gerät auszuwerten. Novomatic dürfte jedenfalls Feuer am Dach gesehen haben, denn potenziell betroffen sind offenbar Geräte mit "diversen Coolfire-Programmversionen" - also ein großer Teil der einarmigen Banditen, die der niederösterreichische Konzern in die ganze Welt ausliefert. Die Novomatic-Tochter Austrian Gaming Industries (AGI) hat ihre Kunden mehrfach eindringlich auf die Vorfälle hingewiesen. In einem "Technical Bulletin" vom 22. Februar, das im Zuge der Ermittlungen aufgetaucht ist und der APA vorliegt, heißt es, es könne "allgemein nicht ausgeschlossen werden, dass etwaige Auszahlungen von statistisch gesehen zu hohen Gewinnen aufgrund einer grundsätzlich möglichen und bewussten Anwendung unzulässiger technischer Hilfsmittel erfolgten". Diese Geräte könnten etwa dazu gedient haben, die jeweiligen Spielausgänge vorauszuberechnen, heißt es. Novomatic empfahl den Casinos bzw. Automatenbetreibern, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen, also zum Beispiel darauf zu achten, ob Kunden irgendwelche technischen Hilfsmittel verwenden. Auch sollten die notwendigen Updates durchgeführt werden. Ohne Update Gleich zu Beginn des Schreibens weist Novomatic seine Kunden übrigens "ausdrücklich" darauf hin, "dass der Betrieb von Geräten, insbesondere ohne die entsprechenden Updates, ausschließlich in der Verantwortung der Betreiber liegt." Bei den "uns bekannten Vorkommnissen" hätten keine Eingriffe in die Spielesoftware bzw. in den Spielablauf festgestellt werden können. Es lägen keine Softwarefehler vor, heißt es weiter. Für sämtliche Automaten, die auf der Plattform "Coolfire" basieren, Updates bereitzustellen, dürfte einiges an organisatorischem Aufwand erfordern. Denn das Betriebssystem existiert in verschiedenen Variationen, muss jeweils an länderspezifische gesetzliche Bestimmungen angepasst werden. Wieviele "Coolfire"-Geräte genau im Umlauf sind, wollte das Unternehmen auf APA-Anfrage nicht preisgeben. Aus den Produktinformationen auf der Novomatic-Homepage ist ersichtlich, dass die meisten klassischen Spielgeräte mit diesem System ausgestattet sind. Der vom Industriellen Johann Graf gegründete Konzern mit Sitz in Gumpoldskirchen exportiert in mehr als 60 Staaten, allein im Rekordjahr 2008 wurden laut Angaben auf der Website über 100.000 Spielgeräte und Multiplayer-Anlagen ausgeliefert. In eigenen Spielstätten betreibt Novomatic mehr als 140.000 Geräte. Auf die Frage, ob die Vorfälle den Konzern wirtschaftlich bedrohten, hieß es in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der APA: "Diese vereinzelt und für uns

Autor	Beitrag
	abgeschlossenen Vorfälle stellen selbstverständlich keine wirtschaftliche Bedrohung für den Novomatic-Konzern dar." Man habe "zeitgerecht" und "zur Zufriedenheit der Kunden" reagiert, es sei "selbstverständlich" kein einziger Kunde abgesprungen. Wieviele Updates bereits vorgenommen wurden, wurde nicht bekanntgegeben:" Frage an die Aufsteller: Wann habt ihr denn Eure Updates bekommen? Gab es nicht in 2009 ein Interview im G&B in dem auch alle Manipulationsmöglichkeiten an den Novolinern energisch zurück gewiesen wurden? VG Meike
petergaukler 01.05.2011 08:29	ja ja, so sind sie eben die grossen der branche immer alles zur zufriedenheit der kunden ! :applaus: pg.

Autor	Beitrag
alfi1950 01.05.2011 10:49	"Spielbanken als Dauerzuschussempfänger nicht akzeptabel" Spielergewinnverschiebung per Tastenkombination macht Spielbanken zu Dauerzuschussempfänger quote----- Original von bandick im zuge des drohenden personalabbaus in den bayerischen spielbanken ist egrade wieder eine diskussion zwischen den parteien und den interessevertretern der spielbanken entbrannt, in dem jeder den anderen der unfähigkeit bezichtigt. aus der mainpost : (.....) Zudem seien die tatsächlich beim Freistaat verbleibenden Einnahmen aus dem Spielbetrieb von 64,3 Millionen Euro im Jahr 2001 auf knapp 4,9 Millionen Euro 2010 eingebrochen. 2011 sei wohl erstmals ein Zuschuss nötig. „Dass Spielbanken zu Dauerzuschussempfängern werden, ist für mich nicht akzeptabel“, betont Staatssekretär Pschierer gegenüber dieser Zeitung. Um einen „deutlichen Personalabbau“ werde man deshalb „nicht umhinkommen“. Man werde allerdings auch die Vorschläge der Personalvertretung zur Verbesserung der Attraktivität der Kasinos „gewissenhaft prüfen“. FDP und Grüne im Landtag glauben jedoch nicht, dass sich unter staatlicher Regie das Ruder herumreißen lässt: Sie fordern eine Privatisierung der Spielbanken in Bayern. (.....) „Die betroffenen Städte und Landkreise könnten den Verlust der Spielbank-Einnahmen kaum verkraften“, warnt dagegen der Bezirkspersonalrat – und verweist auf fast 158 Millionen Euro, die in den letzten zehn Jahren dorthin geflossen sind. Allein die Stadt Bad Kissingen strich 13,58 Millionen Euro ein. Die Kissinger Spielbank unterstützt zudem das kulturelle Leben in der Region und zahlt für das Kasino auch Miete an den Freistaat. http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?threadid=8273 ----- Jetzt dürfte klar sein, wie weit die staatlichen Spielbanken und wir kleinen Automatenaufsteller bereits vom Gutwill der Glücksspielindustrie abhängig sind und warum das so ist! Spielbanken und Automatenaufsteller verkommen immer mehr zu Dauerzuschussempfänger. Die feintliche Geschäftsübernahme oder Spielbankenprivatisierung per werksmäßiger Tastenkombination der Glücksspielindustrie (Herstelleraufsteller) zeigt Wirkung in der Öffentlichkeit

Autor	Beitrag
	Während in der Schweiz und Österreich die Fakten wohl schon lange auf dem Tisch liegen, wird hier die Automatenaufstellerschaft weiterhin für blöd verkauft. quote----- Original von Meike Hallo Monarch, nun ein Computerbetrug bedeutet: § 263a Computerbetrug.(1) Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, daß er das Ergebnis eines Datenverarbeitungsvorgangs durch unrichtige Gestaltung des Programms, durch Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten, durch unbefugte Verwendung von Daten oder sonst durch unbefugte Einwirkung auf den Ablauf beeinflusst, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (2) § 263 Abs. 2 bis 7 gilt entsprechend. (3) Wer eine Straftat nach Absatz 1 vorbereitet, indem er Computerprogramme, deren Zweck die Begehung einer solchen Tat ist, herstellt, sich oder einem anderen verschafft, feilhält, verwahrt oder einem anderen überlässt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (4) In den Fällen des Absatzes 3 gilt § 149 Abs. 2 und 3 entsprechend. So etwas muss man beweisen. Dann solltest Du nochmal lesen, was die 10 SV auf Seite 15 geschrieben haben. Gruß Meike ----- Ich glaube nicht, dass hier von Computerbetrug gesprochen werden kann, daher kommt der § 263a auch nicht zur Anwendung. Im Sinne von Computerbetrug ist es doch nicht rechtswidrig, wenn eine werksmäßig programmierte Tastenkombination dazu eingesetzt wird Vermögen (Spielergewinne) gezielt zu verschieben. Oder begeht hier bereits der Gerätehersteller den Computerbetrug? Auch handelt es sich hierbei nicht um einen Datenverarbeitungsvorgang durch unrichtige Gestaltung des Programms. Hier liegt eine richtige Gestaltung des Programms von Seiten des Hersteller-Aufstellers vor.
Meike 01.05.2011 17:39	Hallo alfi, ich denke, dass die Spielbanken bessere Karten haben, da sie sich weltweit auch einen anderen Lieferanten aussuchen können. Hattet Ihr denn auch im Februar ein update bekommen, wie die Spielbanken? VG Meike

Autor	Beitrag
jasper 01.05.2011 17:46	@alfi1950 Eine feindliche Geschäftsübernahme ist nicht allein per Spielergewinnverschiebung zu erreichen. Das Thema ist scheint weit komplexer als von Dir beschrieben zu sein.
koeppx 02.05.2011 17:05	naja, solange es scheint da auch was bei uns anzukommen... kommt einem schon nicht ganz rechtens vor, wenn das ein oder andere novo gerät mit 120-130% aq da steht..

Autor	Beitrag
Wilde Irene 16.05.2011 14:29	Nach Automatenplünderungen: Schweizer Casinos kritisieren Novomatic Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic gerät nach Plünderungen von Automaten in Schweizer Casinos in Verruf. Wie die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) am Sonntag berichtete, wirft der Schweizer Casino-Verband Novomatic vor, den Betrug durch russische Banden begünstigt zu haben, indem er es verabsäumt habe, die Spielbanken über Sicherheitsprobleme bei zwei seiner Gerätetypen zu unterrichten. Laut einem Verbandsschreiben vom 20. April, aus dem die Zeitung zitiert, weisen die Geräte "einen schwerwiegenden Mangel" auf. Novomatic weist die Vorwürfe zurück. Die Probleme mit den Automaten kommen für Novomatic zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt, spitzen die Niederöreicher doch auf eine Casinolizenz in Zürich, die die Regierung noch vor der Sommerpause vergeben will. Novomatic steht hinter drei von fünf Bewerbungen für den begehrten, weil lukrativsten Standort Zürich: Die Novomatic-Tochter ACE Holding bewirbt sich einerseits zusammen mit der Escor AG um den Standort alte Börse, andererseits arbeitet der Konzern für die Standorte Sihlporte und Beatenplatz mit dem Stadtcasino Baden zusammen. Ende vergangenen Jahres kam es in einigen Schweizer Casinos zu einer Serie von mutmaßlichen Betrugsfällen. Neun russische Spieler werden seither laut NZZ verdächtigt, Novomatic-Geräte manipuliert zu haben, die genaue Vorgehensweise und die Schadenssumme sind noch unbekannt. Offenbar gelang es den Männern, mit Hilfe externer Gerätschaften den Spielausgang vorherzusagen. Betroffen waren die Novomatic-Automaten "Gaminator" und "Supergaminator", beide basieren - wie ein Großteil der einarmigen Banditen, die Novomatic in die ganze Welt ausliefert, auf der Plattform "Coolfire". Die neun verdächtigen Russen werden seitdem der auf einer gemeinsamen "schwarzen Liste" der Schweizer Casinos geführt, die Eidgenössische Spielbankenkommission (ESBK) beschlagnahmte einen Automaten, um herauszufinden, wie das Gerät manipuliert werden konnte, schreibt die "NZZ". Novomatic selbst betrachtet die Vorfälle in der Schweiz als abgeschlossen, wie das Unternehmen bereits Mitte April gegenüber der APA betont hatte. Den Vorwurf der Schweizer Casinos, nichts gegen den Betrugsverdacht unternommen zu haben, bestreitet Novomatic vehement. Laut einer Mitteilung der Novomatic-Tochter Austrian Gaming Industries (AGI) vom Freitag ist es "technisch ausgeschlossen, 'über die Eingabe einer Tastenkombination' (wie dies vom Verband behauptet wurde) rechtswidrige Auszahlungen zu erlangen." Die Geräte würden "keinerlei Mängel" aufweisen, man habe stets "transparent, rasch und mit der gebotenen Sorgfalt gehandelt". Auch seien die Casinobetreiber "zeitgerecht und angemessen informiert" worden, man habe Software-Updates als Sicherungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. In einem "Technical Bulletin", das der Konzern mit Sitz in Gumpoldskirchen (NÖ) regelmäßig an seine Kunden verschickt und das der APA vorliegt, hieß es jedoch im Februar, "allgemein nicht ausgeschlossen" werden könne, "dass etwaige Auszahlungen von statistisch gesehen zu hohen Gewinnen aufgrund einer grundsätzlich möglichen und bewussten Anwendung unzulässiger technischer Hilfsmittel erfolgten". Gegenüber der APA teilte Novomatic Mitte April mit, dass es die "vereinzelten" Vorfälle in der Schweiz "selbstverständlich keine wirtschaftliche Bedrohung" für den Konzern darstellten. Der Novomatic-AG-Konzern hat 2010 seinen Umsatz von 1,06 auf 1,18 Mrd. Euro gesteigert. Das operative Ergebnis (Ebit) verbesserte sich - nach dem krisenbedingten Einbruch - auf 223,1 Mio. Euro (2009: 185,8 Mio.). Unterm Strich blieben 131,5 nach 58,9 Mio. Euro, 2008 hatte sich der Jahresüberschuss noch auf

Autor	Beitrag
	242,9 Mio. Euro belaufen, geht aus dem nun vorliegenden Geschäftsbericht hervor. Die Gesamtinvestitionen wurden um 21 Mio. Euro auf 357,4 Mio. Euro zurückgeschraubt. Die gesamte Novomatic-Gruppe hat Angaben von Ende Jänner zufolge im Vorjahr einen Rekordumsatz von 2,7 Mrd. Euro (2009: 2,4 Mrd.) erwirtschaftet. Im Einzelabschluss rutschte das Betriebsergebnis von -261.000 Euro 2009 weiter ins Minus, und zwar auf -2,4 Mio. Euro, der Jahresgewinn belief sich auf 40,1 nach 25,6 Mio. Euro, geht aus dem Geschäftsbericht weiters hervor. Für heuer gehen die Niederösterreicher von einer "gleichbleibenden Umsatz- und Ertragslage" aus. Im internationalen Verkauf rechnet man mit einer weiteren Erholung der Investitionsbereitschaft. Im Gefolge der Wirtschaftskrise war der Glücksspielmarkt weltweit eingebrochen, 2010 ist es dann wieder bergauf gegangen. Novomatic sieht Wachstumspotenzial in Italien und Spanien sowie in Lateinamerika und einzelnen asiatischen Ländern. Getrieben werde das Wachstum in erster Linie vom Automatenspiel sowie vom Internet-Gambling. In klassischen Spielbanken werde das Automatenzocken immer beliebter. Die Vorstände der Novomatic AG - neben Generaldirektor Franz Wohlfahrt sind dies Ryszard Presch, Peter Stein und seit Mitte Dezember 2010 der Sohn des Firmengründers Johann F. Graf, Thomas Graf - haben im Vorjahr insgesamt 1,36 Mio. Euro nach 984.000 Euro im Jahr 2009 erhalten. Die Aufsichtsräte - darunter Ex-SPÖ-Innenminister Karl Schlögl - bekamen für ihre Tätigkeit 168.000 (133.000) Euro. (APA) http://www.wirtschaftsblatt.at/home/international/unternehmen/nach-automatenpluenderungen-schweizer-casinos-kritisieren-novomatic-470450/index.do

Autor	Beitrag
gmg 16.05.2011 20:09	quote----- Original von alfi1950 "Gewinnentnahme" per Tastenkombination (Cheat) bei novomatic mit coolfire Beleglose Spielergewinnauszahlung ist per PTB-Richtlinie 4.x ganz einfach per Tastenkombination an allen novomatic mit coolfire möglich. So gehts: 2 Personen mit Migrationshintergrund bieten dem Spielhallenbetreiber an, dass sie per geheimer Tastenkombination (Cheat) in wenigen Sekunden eine bestimmte Anzahl von "Aktionsspiele" auslösen können und dadurch dann 1000 EURO ausgezahlt würden. Dieser Betrag wird dann ganz normal als „Spielergewinn“ verbucht. Der Gewinn, also die 1000 EURO wird 40 zu 60 aufgeteilt. Nun hat der Spielhallenbetreiber an einem Tag ganz auf die Schnelle bei 12 Geräten $12 \times 600 = 7200$ EURO steuerfreien „Spielergewinn“ in der Tasche und die 2 Personen mit Migrationshintergrund $12 \times 400 = 4800$ EURO steuerfreien „Spielergewinn in ihren Taschen. Wohl gemerkt, an einem Tag in einer Spielhalle, alles per Tastenkombination oder auf Neudeutsch per "Cheat" und belegfrei. Mir stellen sich die Fragen, wie lange läuft das schon so ab und zwar ohne dass wir Spielhallenbetreiber außer in Forum von Auszahlquoten >80% davon etwas mitbekommen haben? Was sagen unsere Mitbewerber die Spielbankbetreiber dazu, deren Geräte mit der gleichen coolfire- Technik laufen? Cheat = http://de.wikipedia.org/wiki/Cheat ----- Dann muß ich mir das so ähnlich - wie auf dem netten kleinen Filmchen hier - vorstellen ? Youtube - Filmchen mit Magic Games II Highscore.... Grüße
rosebud 16.05.2011 21:28	hi, das war der "Geist" - so hiess das damals zu Zeiten der Magic Games ! wurde über ein Update auf der Festplatte implementiert(meist über ein angebliches "Sparprogramm")und konnte über einen touchcode auf dem Bildschirm ausgelöst werden. Man gewnn jedoch nur Spielpunkte zum Weiterspielen. Das neue Feature ist jedoch viel interessanter - man gewinnt echtes Geld ! Und das auch noch steuerfrei ! grüsse
Carlo 17.05.2011 15:02	Nach Automatenplünderungen: Schweizer Casinos kritisieren Novomatic War das evtl. nur ein Versuch der Glücksspielindustrie die feindliche Übernahme der staatlichen Casinos vorzubereiten?

Autor	Beitrag
novocheatr 17.05.2011 16:35	Mit Goethes Worten: "Faust" eine Tragödie für einige oder ein (Schau)spiel mit veränderbaren Ablauf für andere. Quousque tandem? Leo
dieter116 17.05.2011 16:58	Und das kurz nach dem Update!
gmg 17.05.2011 17:57	Wir reden von diesem Faust ? Grüße
jasper 17.05.2011 18:34	quote----- Original von novocheatr Mit Goethes Worten: "Faust" eine Tragödie für einige oder ein (Schau)spiel mit veränderbaren Ablauf für andere. Quousque tandem? Leo ----- ?(Quousque tandem abutere, PTB, patientia nostra? :wand:
novocheatr 17.05.2011 19:07	quote----- Original von gmg Wir reden von diesem Faust ? Grüße ----- Ja Quousque tandem abutere, PTB, patientia nostra? Wie lange noch? Gute frage, wann hat der gute PTB-Chef Professor Dr. Dieter Richter den seinen letzten Arbeitstag. Rente oder Job im Keller.

Autor	Beitrag
L.Duke 18.05.2011 13:19	quote----- Original von Carlo Nach Automatenplünderungen: Schweizer Casinos kritisieren Novomatic War das evtl. nur ein Versuch der Glücksspielindustrie die feindliche Übernahme der staatlichen Casinos vorzubereiten? ----- Und nun: Sachsen-Anhalt Alle Spielbanken im Land dicht Auch die Spielbanken in Halle und Wernigerode müssen schließen. Die Eigentümer kündigten am Dienstagnachmittag an, kein Geld mehr für den Betrieb zu haben. Innenminister Holger Stahlknecht sagte MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT, das Land werde jetzt in Ruhe prüfen, ob Angebote anderer Investoren seriös seien. Bis diese Frage geklärt sei, blieben die Spielbanken geschlossen. http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/8601954.html Ich nehme noch Wetten an wer die Spielbanken jetzt vom Land Sachsen-Anhalt übernehmen wird und dann urplötzlich gewinnbringend betreiben wird. Zitat: Original von gmg Wir reden von diesem Faust ? Grüße Ja Quousque tandem abutere, PTB, patientia nostra? Wie lange noch? Gute frage, wann hat der gute PTB-Chef Professor Dr. Dieter Richter den seinen letzten Arbeitstag. Rente oder Job im Keller. Bitte schreibt hier auf deutsch!

Autor	Beitrag
jasper 05.06.2011 15:21	und nun wird rein zufällig auf Vernetzung umgestellt http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?threadid=8525 :Zeigefinger: quote----- Original vonalfi1950 "Gewinnentnahme" per Tastenkombination (Cheat) bei novomatic mit coolfire Beleglose Spielergewinnauszahlung ist per PTB-Richtlinie 4.x ganz einfach per Tastenkombination an allen novomatic mit coolfire möglich. So gehts: 2 Personen mit Migrationshintergrund bieten dem Spielhallenbetreiber an, dass sie per geheimer Tastenkombination (Cheat) in wenigen Sekunden eine bestimmte Anzahl von "Aktionsspiele" auslösen können und dadurch dann 1000 EURO ausgezahlt würden. Dieser Betrag wird dann ganz normal als „Spielergewinn“ verbucht. Der Gewinn, also die 1000 EURO wird 40 zu 60 aufgeteilt. Nun hat der Spielhallenbetreiber an einem Tag ganz auf die Schnelle bei 12 Geräten $12 \times 600 = 7200$ EURO steuerfreien „Spielergewinn“ in der Tasche und die 2 Personen mit Migrationshintergrund $12 \times 400 = 4800$ EURO steuerfreien „Spielergewinn in ihren Taschen. Wohl gemerkt, an einem Tag in einer Spielhalle, alles per Tastenkombination oder auf Neudeutsch per "Cheat" und belegfrei. Mir stellen sich die Fragen, wie lange läuft das schon so ab und zwar ohne dass wir Spielhallenbetreiber außer in Forum von Auszahlquoten >80% davon etwas mitbekommen haben? Was sagen unsere Mitbewerber die Spielbankbetreiber dazu, deren Geräte mit der gleichen coolfire- Technik laufen? Cheat = http://de.wikipedia.org/wiki/Cheat -----

Autor	Beitrag
Meike 06.06.2011 08:01	Hallo jasper, wie schon mehrfach durch verschiedenste Personengruppen (Professoren Dr. jur., SV u.a. hier im Forum) erläutert, liegt die Problematik bei den rechtsiwdrigen Zulassungen der PtB, deren Arbeit durch das BMWI gedeckelt wird. Dadurch, dass die elektronische Buchhaltung der Bauarten nicht der AO entspricht und eine Zulassung bereits aus diesem Grund gar nicht hätte erteilt werden dürfen, kann kein Nachweis erbracht werden. Die Vernetzung tut Ihr Übriges, d.h. eröffnet noch viel "bessere" und "schnellere" Möglichkeiten. Aber auch darin hatte die PtB ja nie ein Problem gesehen, d.h. eine Zugriffsmöglichkeit auf ein nicht definiertes "Geldmanagement" wurde von einer Prüfbehörde als problemlos erachtet. VG Meike
alfi1950 17.04.2014 12:48	quote----- Original von Meike Hallo jasper, wie schon mehrfach durch verschiedenste Personengruppen (Professoren Dr. jur., SV u.a. hier im Forum) erläutert, liegt die Problematik bei den rechtsiwdrigen Zulassungen der PtB, deren Arbeit durch das BMWI gedeckelt wird. Dadurch, dass die elektronische Buchhaltung der Bauarten nicht der AO entspricht und eine Zulassung bereits aus diesem Grund gar nicht hätte erteilt werden dürfen, kann kein Nachweis erbracht werden. Die Vernetzung tut Ihr Übriges, d.h. eröffnet noch viel "bessere" und "schnellere" Möglichkeiten. Aber auch darin hatte die PtB ja nie ein Problem gesehen, d.h. eine Zugriffsmöglichkeit auf ein nicht definiertes "Geldmanagement" wurde von einer Prüfbehörde als problemlos erachtet. VG Meike ----- Kleiner Rückblick aber ganz aktuell
lodermulch 17.04.2014 13:51	ja, es ist schade, dass bei der aktuellen situation meike als experte im "winterschlaf" ist.

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- Faust.jpg 3 KB